

## Zugangswege junger Menschen mit Behinderung in Ausbildung und Beruf

<b>Laufzeit:</b>	Januar 2010 bis September 2010
<b>Forschungsinstitut:</b>	Universität zu Köln – Lehrstuhl Arbeit und berufliche Rehabilitation
<b>Status:</b>	abgeschlossen
<b>Kurzbeschreibung:</b>	<p>In den letzten Jahren ist die Zahl der jungen Menschen mit Behinderung, die direkt von der Schule in eine Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) wechselten stark gestiegen. Immer mehr Menschen, die im Grenzbereich zwischen geistiger Behinderung und Lernbehinderung oder einer seelischen Behinderung stehen, finden aufgrund ihrer Beeinträchtigungen nicht den Weg in betriebliche Ausbildungs- und Arbeitsformen, die ihnen eher als die WfbM eine Chance in den ersten Arbeitsmarkt eröffnen. Über alternative Zugangswege junger Menschen mit Behinderung in Ausbildung und Beruf außerhalb von Fördermaßnahmen liegen kaum aktuelle Analysen und Bewertungen vor. Für politische Entscheidungsträger sind solche Informationen jedoch besonders wichtig: insbesondere Daten zur Größe der betroffenen Gruppe und zum Bedarf von Alternativangeboten, für die Förderung von Ausbildung und Beschäftigung. Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass mit den vorliegenden amtlichen Statistiken die Wege junger Menschen mit Behinderung von der Schule in das Maßnahmen-, Ausbildungs- und Arbeitsmarktsystem weitgehend nicht analysiert werden können. Auf dieser Grundlage ist empirisch nicht nachzuzeichnen, welche Wege die Betroffenen gehen, bevor sie in einer beruflichen Ausbildung oder in einem Beschäftigungsverhältnis ankommen und welche Akteure sie dabei in welcher Weise unterstützen. Die Studie empfiehlt eine Harmonisierung und Optimierung der amtlichen Statistiken, den Aufbau von Längsschnittdatensätzen und die Vernetzung von Akteuren in der Forschung.</p>
<b>Veröffentlichung:</b>	noch offen